

ZSOMBOLYAER ZEITUNG.

Organ für Politik, lokale und öffentliche Interessen Zsombolyas und Umgebung.

Pränumerationspreise:
 ganzjährig 8 Kr. | vierteljährig 2 Kr.
 albjährig 4 „ | Einzelne Nummer 20 Hell.
 Für das Ausland und Amerika ganzjährig 10 Kronen.

➔ Erscheint jeden Sonntag. ➔

Verantwortlicher Redakteur:
JOHANN KOCH jun.
 Mitredakteur:
Dr. NIKOLAUS KERÉNYI.
 Hauptmitarbeiter und Administrator:
JOHANN HEIM.

Inserate
 werden nur gegen Vorausbezahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes angenommen.

Manuskripte erbitten wir bis spätestens Freitag Mittag.

Am festtage des heiligen Stefan.

Von: Emerich Csicsáky päpstl. Kämmerer.

„Es ist gar so schwer, das Vaterland treu zu lieben, das Herz bis zum Ueberflute und die Vernunft zu erblinden.“ — so singt Gyulai, der Dichter, dem sein gutes Recht hiezu nicht anzuzweifeln ist. Es ist wahrlich schwer, das Vaterland treu zu lieben, und ganz besonders dann, wenn das Invidium in seinen Gedanken, Gefühlen, in seiner Sehnsucht und Bestrebungen nicht durch Ideale, sondern durch kleinliche Interessen geleitet wird. Aber es ist auch Demjenigen schwer das Vaterland zu lieben, dessen Seele edle Ideale, eigennutzfreie Bestrebungen erfüllen, der der erhabenen Menschenliebe Apostel nicht nur sein kann, sondern auch sein will, der sich nur um den Wohlstand jener kümmert, für die er lebt, für die er tätig ist.

Die menschliche Seele, — so lehrt es uns die philosophische Sittenlehre — hat ihre guten und bösen Eigenheiten, die uns befähigen, daß wir unsere Taten mit einer gewissen Leichtigkeit zu vollziehen vermögen. Die einzelnen Tugenden, so auch die Liebe, haben ihre Märtyrer und Apostel. Diesen ist es wahrlich nicht schwer das Vaterland getreulich zu lieben. Die ganze Menschheit, ja selbst die durch die Leidenschaft verwilderten Leute, lehren dies.

Noch niemals tat es der ungarischen nationalen Gesellschaft so sehr not an Apostel, an Blutzengen, als eben jetzt, in unseren Tagen. Der mächtige Druck stürmischer Zeiten ist über uns gewaltig geworden und die Menschen seufzen unter dem Joche saufender Widerwärtigkeiten. In ihren Gedanken stürmisches Umsichgreifen, in ihren Sinnen lose Zügellosigkeit und in ihren Gefühlen äußert sich arge Verstocktheit. Mit Schmerz sehen dies die Guten, und wahrlich bis zum Ueberfluten das Herz, und inmitten der Unzulänglichkeit dieser Bestrebungen und Bemühungen kann es leicht eintreffen, daß „die Vernunft

erblindet.“ Und doch ist der Verlust des seltsamen Gleichgewichtes nicht nur dem Individuum gefährlich, sondern nicht minder auch der Gesellschaft.

Wie ersprießlich ist unter solchen Umständen das eifrige Studium der Geschichte, die zündende Begeisterung an dem Beispiele unserer Großen! Das erhebende Beispiel der auf edlen und idealen Höhen stehenden Männer übt erhebende Wirkung auf unsere Seele und die Wundertaten der Liebe impfen Vertrauen und Hoffnung in unser Herz. Eben so ist dies auch mit der Vaterlandsliebe! Die pietätvolle Erinnerung an unsere Vorgänger hat doppelte Beweggründe: Die Verehrung und Dankbarkeit sind es, die den heutigen Tag zum hohen Festtag gestalten. Die Steuer der Verehrung spricht für das Musterbild christlicher Tugenden, die der Dankbarkeit aber entspringt dem ungarischen Herzen für den weisen Schöpfer des Staates; und die Feier der Kirche, welche an diesem Tage in ihren Psalmen und Messandachten den heiligen König Stefan lobpreist, mengt sich das Gebet der gesamten Nation dem weisen Schiratschöpfer zu: Vater, auch dein Andenken wird leben, so lange nur ein freies, unabhängiges Volk das Vaterland der dreifachen Bergespitze und der 4 Flüsse bewohnen, solange nur der Ungar ein Ungar sein wird.

Stefan, der erste König der Ungarn, der in seiner Person den Glühfieber des Apostels, mit der Weisheit des Staatsmannes zu vereinigen vermochte; der mit der Verehrung der weltlichen Zivilisation auch die Wertschätzung der Vergangenheit und die Vermächtnisse der Nation einzufügen wußte; der mit Energie und Entschlossenheit die christliche Demut und Sanftmut in Verbindung brachte; Stefan, der seinem Volke eine mit tausendjährigen Stürmen trogende Verfassung samt ersprießlichen Gesetzen gegeben, diesen Stefan darf man nicht von jenem heiligen Stefan trennen, der ein glänzendes Musterbild des christlichen Fürsten und ein leuchtender und

begeisterter Apostel der Lehren Christi ist. Denn ein und dasselbe Ziel und Prinzip leitete ihn auch dann, als er Komitate bildete, regierte, herrschte, Gerechtigkeit spendete, den Landfrieden aufrecht erhielt und die Verlassenen in Schutz nahm, als dann, da er mit unermüdlichem Eifer die erhabenen Sittenlehren Christi befolgte und verkündete, und dieses Ziel war: Die Verbreitung und Pflege des Glaubens und der reinen Sitten und durch die Beschützung derselben die Zukunft des Landes zu sichern.

Dies war die Richtschnur in seiner Gesetzgebung, dies war maßgebend bei seinen Schöpfungen, dieses Prinzip leitete ihn bei allen seinen Taten. Nicht der Purpur des königlichen Mantels, oder der Glanz der Krone verlieh die Zirde dem Aposteleifer, ja umgekehrt, das Beispiel des auf der Höhe seiner Aufgabe stehenden Mannes, die strahlenden Tugenden des christlichen Glaubensbekenntners schufen dem königlichen Ansehen Glanz und Macht; uns den König aber, einen Vater des Volkes. Obzwar wir es offen bekennen, daß diese gewaltige Unternehmung, welche die gesamte Tatkraft und all seine Begeisterung in Anspruch nahm, gestützt durch das Ansehen der königlichen Macht zur Konsolidierung der Nation bedeutend mitwirkte, den Beweggrund dennoch in erster Reihe nicht in der Weisheit des Staatengründers oder in der politischen Zweckmäßigkeit, sondern in der christlichen Ueberzeugung und der tiefen und eifrigen Religiosität des heiligen Stefan zu suchen sei. Nur jene mächtige Kraft, welche die Unkenntnis der 12 Apostel in Belehrbarkeit zu verwandeln mochte, welche die Hunderttausende von Blutzengen mit Todesverachtung zu erfüllen im Stande war, konnte es ermöglichen, Stefan, den kaum 20 jährigen Jüngling, zur Durchführung eines so gewaltigen Unternehmens anzufeuern! Und Stefan verzagte nicht! Er liebte Gott, damit er sein Vaterland lieben könne. Als

Grösstes Modewarenhaus

➔ „zum Storch“ ➔

Szinberger L. Lajos Zsombolya.

Grösste, beste und billigste Einkaufsquelle.

König sichert er durch weise und zweckdienliche Gesetze die irdische Wohlfahrt seines Volkes deshalb, weil er auch dies als Werkzeug betrachtet, um die durch die göttliche Vorsehung ihm zugewiesene höhere Bestimmung: das seltsame Glück seines Volkes leichter fördern und pflegen zu können, durchzusetzen glaubt.

Die Erfahrungen der Vergangenheit lehren ihn in der Zukunft zu lesen. Eigenzen, klauen Handel kannte er nicht! Der Flug der unsterblichen Seele beschränkt sich nicht allein auf jenen engen Raum, den wir Leben nennen. Seine Stirne und sein Herz erhob er gegen den Himmel empor, und nur wohlthuende Hände wirken auf Erden. Auf den Trümmern des Irrtums, der Eigenliebe und des Hochmutes erbaute er die glänzende Halle des Glaubens. Mit dem christlichen Glauben verschaffte er Geltung auch der christlichen Sittenlehre, klug und mutig, weil er wußte, daß diese Beiden nur vereint, vollkommen zu werden vermögen. Er umgestaltete die heidnische Familie in eine christliche, welche dann zur Stätte der schönsten Bürgertugend wurde. Und so wurde die gesamte Nation zu einer Familie, welche dann in Stefan, dem heiligen König, ihren Vater verehrte.

Stefan der Heilige wußte es, daß so wie der Körper der Auflösung verfällt ohne der belebenden Kraft der Seele, ebenso verfällt auch der Staat und die Gesellschaft ohne den gemeinsamen Geist der Religion und der Moral der sicheren Auflösung. Diejenigen, die die Tafel der Zehngebote in zwei Teile brechen, und die 3 ersten, welche sagen, daß wir Gott geben mögen, was Gottes ist, — bei Seite werfen, vor denen verlieren auch die sieben anderen Tafeln ihre Kraft. Und wehe jenem Lande, in welchem das Volk in Gottes Namen anstatt friedfertige Menschenfreunde herzlose Harpagone erobert.

Es ist ein großer Segen für das Volk, wenn es gewissenhafte Fürsten und weise Staatsmänner besitzt.

Diese werden es nicht vergessen, daß das für das Auge sichtbare Land ein tiefes und unumstößliches Fundament für jenes unsichtbare Reich bildet, die „Civitas Dei,“ die Stadt Gottes.

Segnen wir dafür den mächtigen Gott der Ungarn, daß er unserem Lande zu Beginn des ersten Millenniums einen solch großen König gegeben, und beten wir flehend zu ihm, daß er jetzt, zu Beginn des zweiten Millenniums, den würdigen Nachfolger des heiligen Stefan, unseren apostolischen König, inmitten schwerer Regierungsjorgen mit seiner Gnade stärke und erhalte. Flehend bitten wir auch, daß er jene auf den Wegen der Mäßigkeit und Weisheit führe, welche das Vertrauen des Volkes in den Rat des Landes sendet, damit sie immer die große Wahrheit zu erkennen vermögen, die da lautet: „Die Grundlage der Staatsgesetze muß stets die religiöse Ueberzeugung bilden.“

Dies lehrt uns das Beispiel des heiligen Stefan.

Feuergefahr in Zsombolya.

— Stimme aus dem Publikum. —

Löbl. Redaktion!

Gestatten Sie mir gestl. auf Ihren in Nr. 33 vom 14. August, gebrachten Artikel „Schadenfeuer“ einige Bemerkungen zu machen.

Wir wurden gleich nach dem von Ihnen beschriebenen gefährlichem Brande wieder zweimal, u. z. am 14. und 15. d. M. durch Feuer heimgesucht, wodurch unsere ganze Bevölkerung in große Gefahr, Angst und Aufregung versetzt wurde.

Die größte Gefahr betrifft in 1. Reihe unsere Dekonomen, welchen das Einführen von Getreide, das Dreschen mit Dampf- und elektrischem Betrieb gestattet ist. Aber auch nach dem vollendeten Drusch, nach dem Einführen des Kukuruzes, Kukuruzhlaubes etc. sind die Höfe unserer Dekonomen derart mit Stroh, Spreu, Mohar und Kukuruzhlaub angefüllt, daß die Gefahr bei etwaigem Ausbruch eines Feuers das ganze Jahr hindurch permanent ist.

Daß unter solchen Umständen Vorsorge für die Hilfe bei eintretender Gefahr in möglicher Weise getroffen werden soll und muß, ist doch unzweifelhaft.

Die löbl. Redaktion wünscht:

„Dem Commando der hies. freiwilligen Feuerwehr erwägen zugeben, ob es für die Gemeinde Zsombolya nicht geraten wäre zur größeren Sicherheit von Hab und Gut nach und nach etwa 30—40 Stück sogenannte Rücken- oder kleine Karrenspritzen anzuschaffen usw.“

Bis dieser Wunsch aber in Erfüllung geht, dürften noch Jahre ins Land gehen und derweil noch manche — sonst vielleicht abwendbare — Unglücksfälle vorkommen.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr, welche lange Jahre hindurch mit Aufopferung wirkt, verfiel aber keinesfalls über solche Kapitalien und Unterstützungen, womit die Anschaffung der gewünschten Spritzen bewirkt werden könnte.

Die reichste Art der Anschaffung der Spritzen ließen sich nur durch die auch am meisten gefährdeten Dekonomen verwirklichen u. z.

1. Jeder vermögendere Besitzer sollte sich für sein Haus und Hof eine eigene Spritze anschaffen, eventuell dazu verhalten werden.

2. Die Dekonomen jedes Viertels sollen zusammen eine Spritze anschaffen und nach Verhältnis ihres Besitzstandes dazu beitragen.

3. Alle Hausbesitzer (auch ohne Dekonomie) würden nach Aufforderung auch dazu beitragen.

Auf diese Weise wären die wünschenswerten 30—40 Spritzen rasch im Ort und würden manches Analiück verhüten.

Die Kosten einer auf 2 Rädern führenden Spritze dürfen sich kaum über 200 Kronen belaufen und könnten leicht in 12 monatlichen Raten bezahlt werden, was jeder Fabrikant gerne bewilligt.

Indern ich der löbl. Redaktion diese meine Bemerkungen zur Anregung empfehle, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung.

Zsombolya, 16. August 1910

ergebenster Diener

F.

Sängerfest in Zsombolya.

— Frauenweihe des Gewerbe-Gesangsvereines. —

Am 14. und 15. d. M. hat der hiesige Gewerbe-Gesangsverein das Fest seiner Fahnenweihe gefeiert. Aus ganz Südungarn haben sich die Sänger in Zsombolya versammelt und wurden hier mit der gewohnten Gastfreundschaft empfangen. Das Fest wurde von einem wunderbar schönen Wetter begünstigt. Wie wir schon erwähnt haben, war der Protektor des Festes Graf Andreas Csekonic und die Fahnenmutter die Gräfin Csekonic geb. Constance Cziraky. Nachdem dieselbe verhindert war im Erscheinen, wurde sie von der Frau Dr. Peter Reinhardt vertreten.

Die Gemeinde war mit Fahnen geschmückt und schöne Triumpfbögen erwarteten die Gäste, welche am 14-ten nachmittags und abends ankamen. An dem Feste haben folgende teilgenommen Körperschaften: Lugoser Gewerbe-Liederkrantz, Anina-Cselniker Gesangsverein „Umbrüder,“ Első nagyikikindai polgári dalegyesület, Gherthamoser Männergesangsverein, Temeskutaser Weinproduzenten-Gesangsverein, Versheczer Gesangsverein der Gewerbetreibenden, Temes-Moraviczaer Männer-Gesangsverein, Szegedi Polgári Dalárda.

Die Gäste wurden am 14. abends empfangen und man hat denselben ihre Wohnungen angewiesen. Abends bekam Frau Dr. Reinhardt, die Stellvertreterin der Fahnenmutter, und der Ehrenhormeister des hiesigen Vereines Professor Reffy aus Temesvar eine Serenade. Hierauf folgte der Bekanntschaftsabend im Parke. Hier trugen die einzelnen Vereine Lieder vor. Besonders erntete der Lugoser Gewerbe-Liederkrantz, die Szegedi Polgári Dalárda und der Gherthamoser Gesangsverein großen Beifall. Aber auch unser Gewerbe-Gesangsverein stand auf einem sehr hohen Niveau.

Am 15. in der Früh 6 Uhr veranstaltete die ausgezeichnete Billeder Knabenkapelle des Lambert Steiner eine Tagesreveille.

Um 9 Uhr wurde die Stellvertreterin der Fahnenmutter in imposantem Zuge abgeholt. Den Festgottesdienst hielt Dr. Hruštek ab. Während der Messe wurde der Kirchengesang von dem berühmten Lugoser Gewerbe-Liederkrantz besorgt. Nach dem Gottesdienste und der Fahnenweihe folgten die Nagelschläge.

Vor Mittag war Platzmusik. Hier müssen wir besonders das ausgezeichnete Spiel der Billeder Knabenkapelle hervorgehoben.

Mittags 1 Uhr wurde im Hotel Jemelka das Festbankett abgehalten. Oberstuhlrichter Josef v. Foris hielt den ersten Toast auf seine Majestät den König. Franzén ließ in einem temperamentvollen Toaste die Fahnenmutter Erzell. Gräfin Csekonic leben. Nachher wurde die Stellvertreterin der Fahnenmutter Frau Dr. Peter Reinhardt, und der abwesende Präses Dr. Peter Reinhardt begeistert gefeiert. Postoffizial Reichrath erhob sein Glas auf den Ehrenhormeister Reffy. Derselbe dankte mit einem schönen poetischen Toaste und pries das ungarische Lied.

Nachmittags zog ein großes Publikum in den festlich geschmückten Parke. Die Billeder Kapelle besorgte die Musik in ausgezeichnete Weise. Gegen Abend wurde in der Gesangshalle ein gut gelungenes Kabarett arrangiert, welches im Publikum viel Heiterkeit verursachte.

Die Fahnenweihe wurde abends mit einem Festkonzert beendet. An diesem nahmen die als Gäste hier weilenden Sänger teil. Zuerst wurde unter Leitung des Professors Nikolaus Franzén die ungarische Hymne gesungen. Nikolaus Franzén trug in begeisterter Weise ein Festgedicht vor. Der Zsombolyaer Gewerbe-Gesangsverein sang das Lied „Szabad-ságdal.“ Wir waren sehr stolz auf die präzisesten Leistungen unseres Gesangsvereines. Den Glanzpunkt dieses Abends bildete der Vortrag der Szegediner bürgerlichen Dalárda. Präziser Vortrag, gefühlvolle Deklamation charakterisieren den Gesang dieser erstklassigen Sänger. Sehr gut und brav waren die Vorträge der Vereine aus Anina-Cselnik, Gherthamos, Temeskutas, Temes-Moravicza. Besonders müssen wir auch die Gesangsproduktion des

Berchseczer Vereines hervorheben, Der Nagykirkindaaer bürgerliche Gefangsverein kämpft noch mit Anfangsschwierigkeiten. Schade war es, daß der ansonsten so ausgezeichnete Lugoser Gewerbe Liederkrantz an diesem Abende indisponiert war, was uns aber nicht daran verhindert zu erklären, daß das Mitwirken dieses ausgezeichneten Vereines viel zum Gelingen unseres Festes beigetragen hat. Die gemütlichen und lustigen Mitglieder des Lugoser Vereines waren in Kürze populär und wenn sie sich in unserem Kreise gut befunden haben, so erfüllt es uns mit aufrichtiger Freude. Mit Tombola und Tanz fand das Fest ein Ende.

Es soll hier noch erwähnt werden, daß der Maria-Theresiapark mit bunten elektrischen Lampen wunderschön dekoriert und überhaupt das Arrangement sehr gut war.

Die Fahne ist rot-weiß-grün und ein Meisterwerk der Stickerkunst. Sehr schön ist das schwere Band der Fahnenmutter.

Wir würden gerne noch ausführlicher über das Fest referieren, aber das Arrangementskomité bringt der Presse, besonders uns gegenüber sehr wenig Zuverlässigkeit dar und will unsere Arbeit in keiner Weise unterstützen. Nicht einmal die üblichen Einladungen und Karten haben wir bekommen. Darum ist unser Bericht nur sehr lückenhaft verfaßt.

Wochen-Chronik.

Zsombolya am 13. August 1910.

Eisenbahn-Fahrordnung.

Giltig vom 1. Juni 1910.

(Bahnhof Zsombolya.)

Ankunft:		Abfahrt:	
Von Szeged:		Nach Temesvár:	
Morgens 4.14	Personenzug	Morgens 4.29	Personenzug
6.26	"	6.38	"
Mitt. 11.40	"	Mitt. 11.42	"
Nachm. 1.07	Eilzug	Nachm. 1.09	Eilzug
5.02	Personenzug	5.06	Personenzug
Abends 7.35	Eilzug	7.37	Eilzug
7.48	Personenzug	7.56	Personenzug
Von Temesvár:		Nach Szeged:	
Morgens 5.36	Personenzug	Morgens 5.37	Personenzug
Vorm. 8.27	Eilzug	Vorm. 8.29	Eilzug
10.17	Personenzug	10.20	Personenzug
Nachm. 1.52	Eilzug	Nachm. 1.54	Eilzug
" 2.59	Personenzug	" 3.00	Personenzug
" 5.25	"	" 5.37	"
Abends 10.43	"	Abends 10.47	"
Von Módos:		Nach Módos:	
Morgens 6.28	Personenzug	Morgens 4.50	Personenzug
Abends 9.44	"	Nachm. 3.04	"
Nachm. 4.16	"	5.30	"
(Der letztere Zug nur Sonntag, Dienstag und Freitag.)			
Schmalspurige Linie:			
Von Nagybecskerek:		Nach Nagybecskerek:	
Vorm. 6.34	Personenzug	Morgens 4.23	Personenzug
Nachm. 4.05	"	Mitt. 12.10	"
Abends 9.33	"	Nachm. 5.40	"

Kieselsteine.

Der gewesene Staatssekretär Bela Mezőssy schreibt in einem hauptstädtischen Blatte, daß er über die, von ihm als unkorrekt bezeichnete Angelegenheit des Szarcsaer Felderkaufes noch im Parlamente plauschen wird. Er erwähnt aber auch, daß er solange es nur möglich gegen dieselbe war.

Wir haben auch gehört, daß von diesen Szarcsaer Felder die Magyarczernpaer und Tobaer solche um einen Vorzugspreis bekommen sollten.

Nun jetzt wäre es an der Zeit das Ber-sprechen einzuhalten.

Nach der Spaltung der Unabhängigkeitspartei hatte die Justhpartei das alte sehr große Klublokal weiterbehalten, in der Hoffnung, daß sich ihre Mitgliederzahl nach den Neuwahlen wieder auf die alte Höhe werde bringen lassen. Da die Justhpartei aber bei den letzten Wahlen arge Verluste erlitten hat, ist sie jetzt nicht in der Lage, den Mietzins von 18.000 Kronen für das Klublokal zu leisten und hat sich deshalb wohl oder übel entschließen müssen, das alte Lokal zu kün-

digen und ein kleineres zu mieten, das nur 5000 Kronen Miete kostet.

Auch die Billeder Felder des Agramer Erzbischofes sollten um einen billigen Preis an ein Konsortium verkauft werden. Da es sich aber um kein Privatgut handelt und das selbst der Agramer Erzbischof kein Recht dazu hat das Vermögen des Bistums zu verschleudern und schließlich da wir keine Koalitionsherrschaft mehr haben, wurde dieses schöne Geschäft vereitelt. Die jetzige Regierung will nämlich das Gut an die Kleingrundbesitzer verkaufen, ohne daß die Volksbeglückter einen Rebach machen.

Der Geburtstag unseres Königs. „Des Menschen Leben beträgt 70, wenn es hoch geht, 80 Jahre.“ — sang schon der Psalmist am Königsthron. Nur Wenigen ist es beschieden, ihren irdischen Lebenswandel durch eine seltene Fügung des Allvaters so lange erstreckt zu sehen, noch Wenigeren sich dieses seltenen Tages in vollster Geistesfrische, im Vollbesitze ihrer Kraft zu erfreuen. Zu diesen Wenigen zählt auch unser heißgeliebter König Franz Josef I., der am 18. d. M. von seinen Millionen Bökern umjubelt, seinen 80. Geburtstag feiert. Nicht mit lautem Trubel, nicht mit prunkhaften Veranstaltungen begehrt diesmal die ungarische Nation das Wiegenfest ihres allverehrten Monarchen. Werke der Nächstenliebe, dauernde Monumente der Wohlthätigkeit errichten die Ungarn an diesem Tage jenem Könige, dessen Leben, Mühe und Arbeit gewesen, der sein langes segensreiches Leben in strengster Pflichterfüllung zurückgelegt und den Kelch der läuternden Leiden so oft bis auf den Grund leeren mußte. Die Treue und Anhänglichkeit seines Ungarvolkes strahlt aus allen Blicken, läßt die Herzen aller Ungarn an diesem Tage höher pochen. In Zsombolya wurde anläßlich des Geburtstages ein Festgottesdienst abgehalten, an welchen die Spitzen der Behörden teilnahmen.

Auch im hiesigen isr. Bethause fand aus Anlaß der Geburtstages Sr. Majestät unseres Königs ein sol. Gottesdienst statt.

Firmung in Zsombolya. Diözesanbischof Dr. Johann Csernoch und Weihbischof Josef Nemetz besuchten am 16. September unsere Gemeinde und werden hier das heilige Sakrament der Firmung auspenden.

Ernennung. Zum Pfarrer von Csöbtelek wurde auf Repräsentation der Patronatsherrschafft Graf Andreas Csekonicz der Kaplan Emil Fuchs ernannt.

Notärswahl. Die in Folge Pensionierung in Erledigung gelangte Notärstelle in Szerbnagnszentmiklos wurde in der vorigen Woche im Wege der Wahl besetzt. Es kompetierten 23 um die Stelle von denen der die Wahl leitende Oberstuhlrichter Karl Hadfy fünf an der Zahl kandidierte. Das Resultat der Wahl war, daß Georg Fassel Notär aus Szerbesanád mit 35 gegen 4 Stimmen gewählt wurde.

Die Entwürfe sämtlicher Steuergattungen der Gemeinde Zsombolya für das Jahr 1910 sind fertiggestellt und können vom 21. d. M. gerechnet über 8 Tage während den Amtsstunden im Gemeindehause von Jedermann eingesehen werden.

Feuer ohne Ende. Kaum daß sich unser Bericht in der vorigen Nummer unserer Zeitung über das große Feuer hierorts in den Händen der geehrten Leser befand, wurde die Bevölkerung wiederholt durch Feueralarm aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. In den Vormittagsstunden am 14. d. M. kam im Hofe des Theodor Augustin Feuer aus, welches sich auch in rapider Weise in die

Nachbarshofgerechtigkeit des Johann Fritz verpflanzte. Ungeheure Tristen Stroh und Spreu fielen dem verherenden Element zum Opfer. Der Schaden ist bedeutend. — Am Nachmittage etwa um 1 Uhr wiederholte sich das Feuerignal. Im Hansfeldorf (Csitosor) verbrannten im Hofe des Peter Kiefer und Johann Mohl Stroh- und Laubvorräte. — Am 18. geriet im Hofe des Mathias Birkenheier ein ungeheurer Strohschober in Brand. Zum Glück war das Stroh gepreßt und in Rationen gebunden, widrigenfalls die Flamme mit weit größerer Wucht um sich greifen, und die im Nachbarshofe befindlichen Weizenrispfe gefährden konnte. Die sämtlichen Objekte von allen hier berührten Bränden waren versichert, für deren Schaden nun die Versicherungsgesellschaft aufzukommen hat. Lobenswert ist das Zugreifen unserer Leute beim Löschen des Feuers. Wasser ist stets in Fülle vorhanden, denn nur so konnte es kommen, daß bei dem Umstände, wonach sämtliche Scheunen mit brennbarem Material vollgeproppft sind, noch kein größeres Malheur zu verzeichnen ist.

Die Steuerkommission für die III. Klasse Einkommensteuer wird am 22. bis 26. d. M. im Saale des Hotel Jemelka tagen. Zsombolya gelangt am 26. an die Reihe. — Die Verhandlungen in Angelegenheit des Steuerentwurfes der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und Vereine werden gleichfalls im Hotel Jemelka aber am 31. d. M. stattfinden.

Sistierte Sonntagsruhe am 21. August. Der Handelsminister hat verfügt, daß die Sonntagsruhe für Sonntag, den 21. August l. J. teilweise aufgehoben werde. Die Verfügung wird damit motiviert, daß der Sct. Stefanstag heuer auf einen Samstag fällt und es demnach sowohl für die Gewerbe- und Handelstreibenden, die sich mit Herstellung Verschleiß von Lebensmitteln befassen, zum Schaden wäre, zwei Tage nacheinander in ihrem Gewerbe gestört zu sein. Ebenso erscheint die Sistierung der Sonntagsruhe auch im Interesse des Publikums dringend geboten. Laut der Verfügung des Handelsministers ist es demnach dem Gewerbe- und Handelstreibenden der erwähnten Branchen gestattet, am 21. August l. J. vom morgens 6 Uhr bis 12 Uhr und von abends 6 Uhr ab ihre Arbeiten ungehindert zu verrichten.

Todesnachricht. Auf die Nachricht hin, wonach die 16 jährige Tochter der hiesigen Witwe Elisabeth Bulch in Folge eigener Unvorsichtigkeit heftige Brandwunden erlitten, können wir registrieren, daß dieselbe nach unsäglichen Qualen nunmehr ausgerungen aus dem Leben geschieden ist und am 17. d. M. beerdigt wurde.

Ein Amnestierlaß. Aus Anlaß des achtzigsten Geburtstages des Königs wird ein allerhöchstes Handschreiben veröffentlicht werden in dem der König den politischen Verbrechern volle Amnestie gewährt. In die Amnestie werden alle einbezogen sein, die eine Strafe wegen Majestätsbeleidigung abbüßen oder wegen dieses Deliktes in Untersuchung stehen, desgleichen diejenigen, die wegen Hochverrats verurteilt wurden oder gegen die ein Hochverratsprozeß schwebt, sowie diejenigen, die wegen Herabsetzung der Behörden, wegen Aufreizung gegen Nationen oder Konfessionen im Gefängnisse sitzen. Alle politischen Verbrecher, die jetzt ihre Strafen abbüßen, werden sofort nach Kundmachung der Amnestie entlassen.

Lebensmüde. Ein etwa 20 Jahre alter, dem Anscheine nach dem Gewerbebestande angehörige Bursche, erhängte sich am 16. d. M. in der Früh. Derselbe schlich sich am Abende

deselben Tages unbemerkt in den Stall des Hotel Jemelka. Als man ihn fand ward er bereits eine Leiche. Derselbe hatte keinerlei Schriften oder sonstige Merkmale bei sich, sonach er trotz allem Nachforschen als Unbekannter beerdigt werden mußte.

— **Falsches Geld.** Das Weib des Ivan Jerinkity aus Nagyhikinda wollte dieser Tage in Szeged. Als sie von dort zur Rückreise ein Eisenbahn-Billet mit einer falschen Fünfkronenmünze bezahlen wollte, wurde sie sogleich der Gendarmerie überantwortet, welcher nunmehr die Aufgabe zusteht, zu eruieren, ob das Weib etwa das Geschäft übernommen hat, solche Falsifikate abzusetzen, oder ob sie gar einem Schwindler aufgefressen ist.

— **Klavierschule in Zsombolya.** Wie wir mit Freude hören, eröffnet das vom Vorjahre hier im bestem Andenken stehende Fräulein Iona Hegyi, diplomierte Musikprofessorin, ihre hiesige Klavierschule auch in diesem Jahre und beginnen die Einschreibungen mit 1. September. Fr. Hegyi hat im Vorjahre solch glänzende Erfolge erzielt und dieselben mit dem Prüfungs-Schülerkonzert in solch' eklatanter Weise bewiesen, daß sowohl Schüler, als Eltern die Nachricht von der Wiederöffnung sicherlich mit Freude begrüßen werden.

— **Ein neuer Regierungskommissär für das Zigeunerwesen.** Der Ministerpräsident hat als Minister des Innern den Temesvarer Obergespan Alexander Joanovich von seinen Funktionen als Regierungskommissär für das Zigeunerwesen enthoben und den gewesenen Reichstagsabgeordneten Bela Fejty mit der Führung dieser Funktionen als Regierungskommissär betraut.

— **Verlängerung des Terms für die Aufnahme von Einjährig-Freiwilligen.** Mit Rücksicht auf die heuer in Ungarn verspätet stattfindenden Hauptstellungen wurde der Termin für die Aufnahme von Einjährig-Freiwilligen ungarischer Staatsangehörigkeit in das Eisenbahn- und Telegraferegiment für dieses Jahr ausnahmsweise bis 15. September verlängert.

— **Nur das Gute bricht sich Bahn.** Dieser Satz findet täglich seine Bestätigung im kaufmännischen Leben. Nur wirklich gute Waren können auf die Dauer allgemein eingeführt werden. Denn wenn für eine schlechte Ware noch soviel Propaganda gemacht wird, wird sie niemand ein zweitesmal kaufen, wenn er einmal einen Versuch gemacht, und sich von der minderwertigen Qualität überzeugt hat. Mit diesem einen Versuche rechnen aber jene Erzeuger von Konsumartikeln, welche als anerkannt gut bekannte Waren in der äußeren Ausstattung nachahmen, um ihre minderwertigen Fabrikate an den Mann zu bringen. Da sie auf ein dauerndes Geschäft nicht reflektieren und außerdem ihre geringwertigen Nachahmungen verhältnismäßig viel zu teuer, wenn auch scheinbar billig verkaufen, haben sie ihren Gewinn schon in der Tasche, wenn sie ihre Waren einmal an den Mann gebracht haben. Um nun einerseits den Erzeuger guter Waren und andererseits das verbrauchende Publikum zu schützen, sind Gesetze geschaffen worden, nach welchen jeder Kaufmann bestimmte Marken beim Patentamt anmelden kann, mit denen er seine Waren zur Kennzeichnung versieht. Auf diese Schutzmarken sollte das Publikum sehr genau achten, um vor dem Ankaufe minderwertiger Waren sicher zu sein. Eine bekannte Marke ist zum Beispiel „der Hirsch“ für Schichtseife. Aber wie wird diese Marke nachgemacht. Da gibt es Ziegen, Renntiere, Stein-

böcke und alle möglichen anderen gehörnten Tiere, welche dem Hirsche der Schichtseife sehr ähnlich dargestellt werden, meist sind auch die charakteristischen Malobäume angebracht welche das Markenbild trägt. Wir bitten daher dringend beim Einkaufe von Seife auf die Marke Hirsch „und auf den Namen“ Schicht zu achten.

— **Opfer in Folge eines Irrtums.** In Aurelhaza wollte der dortige Bewohner Johann Zsuzsik beim Drehen den Benzinmotor öhlen, erwischte dabei unglücklicher Weise anstatt das Maschinenöl die Petroleumflasche. Das Petroleum aber erpedierte in demselben Momente als es aufgeossen ward und setzte dabei die Kleider des Zsuzsik vollends in Flamme. Der Unglückliche ward mit schrecklichen Brandwunden über und über bedeckt, sozwar, daß er schon am nächsten Tage unter den denkbar größten Qualen seinen Geist aufgab.

— **Erkläret mir, Graf Derindur** diesen Zwiespalt der Natur: Hochsommer; herrliches Wetter; und bin doch erkältet wie im tiefsten Winter. Was tut man da? — Einfach genug? Sommerkatarrhe sind doch gar nichts Seltenes. Hat man sie aber, dann kauft man sich einfach eine Schachtel Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen und jagt damit den Katarrh zum Kukuck. Jays ächte Sodener wirken sicher und angenehm, sie machen Schwitzkuren und andere Unbequemlichkeiten unnötig, und dabei sind sie billig: K. 1.25 die Schachtel, die man in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineral-Wasserhandlung bekommt.

Generalrepräsentanz für Oesterr.-Ungarn: W. Th. Gunkert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV 1, Große Neugasse 17.

— **Ungarisches Obst in Paris.** Die häufigen, im heurigen Jahre in Frankreich geherischten Orkane und Hagelschläge haben an der Obstkultur solch ungeheuren Schaden angerichtet, daß man Paris allein kaum zu versorgen im Stande sein wird. Schönes Obst, gleichviel welcher Gattung, wird in dieser Weltstadt horrend bezahlt. Aus diesem Grunde wendeten sich einige ungarische Händler von dort an den Ministerialrat Stefan Molnar mit dem Ersuchen die günstige Gelegenheit für die Verwertung des ung. Obstes zu benützen. Stefan Molnar als Landeskommissär für die Pomologie fordert nun alle jene Produzenten auf, die schönes Obst zu verkaufen gedenken, sich bei ihm zu melden.

— **Berwogene Zigeuner.** Der Nemetskaer Landmann Peter Polnac war am 12. d. M. in Nagybescerek, um auf dem Markte seine Einkäufe zu besorgen. Nach beendeter Sache also schon um 9 Uhr wollte er zurückfahren. Allein sein Weg führte an einem Wirtshause vorbei, und nachdem Hitze und Staub gleich unangenehm waren, wurde auf einige Glas kühlendes Raß, Einkehr gehalten. In demselben Wirtshause befanden sich auch zu gleicher Zeit der Ceskaer Zigeuner Peter Dan mit noch einigen Spießgesellen, welche bemerken konnten, daß Polnac größere Summen Geldes bei sich hatte. Im Nu waren die Zigeuner verschwunden, welche sich in den Straßengraben in der Nähe der Eisenbahnrampe von Ceska auf die Lauer legten. Als nun das Gefährte des Polnac herangerollt kam, umzingelten es die Zigeuner brachten es zum Stehen und gaben sogar auf den Eigentümer desselben zwei Revolverhüfse ab, ohne aber zu treffen. Nun ging eine Balgerei los; doch auf die Hüfse hin eilten

einige Bewohner aus der Nähe, zur Hilfe herbei. Die Zigeuner nahmen zwar, als sie der Leute insichtig waren, Fersengeld, doch gelang es den einen der Wegelagerer dingfest zu machen. Man ist nun auf der Suche nach den übrigen entsprungenen Söhnen Pharaos, um sie dem Arm der Gerechtigkeit zu überliefern.

— **Nützlicher Rathgeber.** Die medizinische Wissenschaft lehrt, daß der gesunde menschliche Organismus täglich einen Liter Wasser als Getränk benötigt. Dieses Wasser dient nämlich dazu, die aufgenommenen Speisen zu verdünnen. In Ermangelung desselben kann der Organismus die verkaute Nahrung nicht zum Nutzen des Körpers aufarbeiten. Nachdem jedoch mit den Nahrungsmitteln in jedem Falle viele und verschiedenartige Krankheitskeime in den Magen gelangen, ist es wichtig, ein solches Wasser als Getränk zu benützen, welches bakterienfrei ist, daß es also jene Keime nicht vermehre, andererseits soll es dem Magen behilflich sein, die mit den Nahrungsmitteln aufgenommenen Bakterien zu tödten, und schließlich soll das Wasser den Magen nicht verderben. Es ist nachgewiesen, daß für diese Zwecke das Wasser der Mohaer Agnesquelle ungemein geeignet ist, weil es vollkommen bakterienfrei ist. Ferner, nachdem es Kohlenjäure enthält, paralysirt es die Giftwirkung der Bakterien. Und schließlich bringt es — indem es den Magen in geeigneter Weise reizt, einerseits Appetit, andererseits eine reichliche Absonderung der Magensaft hervor, welche jene schädlichen Bakterien tödten. Das Trinken des Agneswassers kann vornehmlich im Frühjahr besonders empfohlen werden. Zu dieser Zeit, nach der schweren Winterkalt, bedarf nämlich der Magen ganz besonders eines stimulirenden Mittels. Ferner treten zu dieser Zeit die meisten Injektionskrankheiten auf, vor welchen das Wasser der Mohaer Agnesquelle Kinder und Erwachsene sicher schützt. Bei Kinder treten zu dieser Zeit die Symptome der englische Krankheit auf, welche vom Mohaer Agneswasser infolge seines Gehaltes an Kalk behoben werden, und schließlich entfallen auf das Frühjahr die meisten Säuglinge an der Mutterbrust sind; für die Mütter ist aber das Trinken des Mohaer Agneswassers deshalb wichtig, weil dieses Wasser die Milchabsonderung stark vermehrt. Für das Haushalt ist das Wasser der Mohaer Agnesquelle in großen Flaschen besonders billig erhältlich. 1-5

Bevölkerungs-Bewegung

vom Zsombolyaer röm. kath. Pfarramt vom 5. August bis 5. August.

1. Verlobungen:

Adam Ludchen mit Veronika Rossillier; Karl Schwatz mit Eva Champier; Nikolaus Rausch mit Anna Tines; Johann Heim mit Margaretha Kaufmann; Michael Schmitz mit Elisabetha Jung.

2. Trauungen:

Mathias Linszter mit Katharina Reiter; Mathias Stertz mit Anna Schira.

3. Geburten:

Rosalia Spuhler, 1 Knabe; Johann Farle, 1 Mädchen; Mathias Kampf, 1 Knabe; Alexander Wildermuth, 1 Mädchen; Michael Merki, 1 Mädchen; Peter Kolbusz, 1 Knabe; Johann Michelsz, 1 Mädchen; Josef Klein, 1 Knabe; Josef Hum, 1 Mädchen.

4. Todesfälle:

Barbara Bernauer geb. Stoffel, 75 Jahre alt, Altersschwäche; Anton Ehkert, 6 Wochen alt, Darmkatarrh; Pefer Zachar aus Bacsstopolya, 22 Jahre alt, Lungenentzündung (Spital); Georg Szabó aus Törökbecse, 70 Jahre alt, Altersschwäche (Spital); Emma Becker, 15 Jahre alt, Brandwunden.

Jede echte Schachtel enthält 25 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Reliefprägung die beiden Worte:



Weisen Sie glatte Tabletten ohne diese Prägung als schädliche Fälschungen zurück!

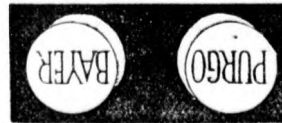
Ist Ihnen Ihre Gesundheit lieb?

Dann müssen Sie auch wissen, dass das weitberühmte

PURGO-BAYER

das einzig ideale u. unübertreffliche Abführmittel ist.

Jede echte Schachtel enthält 25 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Reliefprägung die beiden Worte:



Weisen Sie glatte Tabletten ohne diese Prägung als schädliche Fälschungen zurück!

Getreidepreise.

Von der Getreide-Handels-Aktiengesellschaft
in Zsombolya.

Im Laufe dieser Woche war das Ge-
schäft unverändert.

Weizen	8.50 K
Mais	5.60 K
Hafer	6.50 K
Gerste	6.50 K
Reps	— K
Korn	6.20 K

Das Réfi'sche Haus

in der Deák Ferencz-gasse in Zsombolya, noch 4 Jahre steuerfrei, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Geschäftslokale mit Nebenräumlichkeiten, ferner aus einer Hofwohnung mit Garten. Nähere Auskunft hierüber erteilt der Eigentümer **Rudolf Kunovszki Temesvár-Gyárvaros** oder **Josef Focht** in Zsombolya.

Zur Zeit von Epidemien und auch sonst wird die Gesundheit durch nichts besser geschützt, als durch einen guten, verdauungsfähigen Magen und durch reines Trinkwasser. Ein vorzügliches Mittel dazu ist

„AGNES“ QUELLE

ein natürlich kohlensäurehaltiges Mineralwasser, als absolut reines, angenehmes u. billiges Sauerwasser; infolge seines reichen Gehältes von Kohlensäure ist es nicht nur ein sicheres Schutzmittel gegen infizierende Keime, sondern ist kraft der darin enthaltenen Heilsalze auch ein vorzügliches Mittel bei den verschiedensten Magen-, Luftröhre- und Harnorganerkrankungen.

Beliebtes Sauerwasser.
Hauptniederlage bei:

FERCH JÓZSEF Zsombolya.



Nagy Szent Miklósi BAKSÓR

VÉRSZEGÉNYEKNEK, IDEGESEKNEK,
SOVÁNYSÁGBAN, ÁLMATLANSÁGBAN
SZENVEDŐKNEK, GYENGÉLKEDŐKNEK
LEGZAMATOSABB LEGTAPLALÓBB,
LEGEGÉSZSÉGESEBB ITAL.

SÖRFÖZDE RÉSZVÉNY-TÁRSASÁG
NAGY-SZENT-
MIKLÓS

Billigste Strikmaschinen

in Oesterreich-Ungarn liefert
Dersandhaus J. F. Muzak, Prag,
Riegerquai 24 30.

Bestes Material, neuestes System,
konkurrenzlos. Sämtliche Bestandteile
(wie Nadeln, feine Extra-Zylinder,
Wolle ect.) stets am Lager. —
Verdinst pro Tag 4 Kronen.
Prospekte gratis.

Ein Kukurutzkotarka

in der Länge von cirka 10 Klafter
in gutem Zustande, ist sofort zu ver-
kaufen. Näherese zu erfragen bei
Peter Huffenusz in Loco.

Beehre mich einer hochgeschätzten Damen-
welt zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich
mich als **praktische gewandte**

Näherin

hier in Zsombolya etabliert habe; die An-
fertigung von Kleidern aller Art, beziehungs-
weise auch Nähereien im Hause übernehme.

Hochachtungsvoll **Karoline Dehman.**
Szechenyi Istvan-gasse Nr. 1164.

Haus mit Hof,

womöglich günstig gelegen, für
längere Jahre zu mieten gesucht.
Offerte, nebst Angabe der Haupt- und Neben-
räume, der Gasse samt Hausnummer und des
Mietzinses sub „B. Z. D.“ an die Admi-
nistration erbeten.

**AVIS für Bauunternehmer
und Bauherren!**

Wir offerieren in unserer

Rohrmatten-Fabrik in Ujvidék (Neusatz)
erzeugte

Stukkaturrohr geschält
Stukkaturrohr ungeschält
Baumschützer ungeschält
Schützer für
Ziegeleien und Pflanzen.

Gewerbe- u. Handels-Sparkassa A.-G.
in Ujvidék.

Cement

Es ist mir gelungen die Nieder-
lage und Alleinverkauf der ung. Vul-
kán-Cement-Fabrik A.-G. zu bekom-
men, somit offeriere ich

100 Ko. Portland Cement K 5.60
100 Ko. Roman Cement (Hydra) K 3.60

Achtungsvoll
Josef Kohl
zum „schwarzen Hund“
Zsombolya
neben dem
Gemeindehause.

Nie wieder!

wechle ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's Steckenpferd-Lilienmilchseife
(Marke Steckenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a. E., im Gebrauch habe, da diese
Seife allein die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Pflege
eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 Heller erhältlich in
allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriengeschäften etc.

Spezerei

-GESCHÄFT vis-à-vis der röm. kath.
Kirche in CSENE ist samt Ware und
Einrichtung ev. auch Wohnung vom
1-ten Oktober an zu vergeben. Näheres
bei **WEISZ MIHÁLY** Wagenbauer und
Riemer, Zsombolya. 1-3

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Bitter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor and Kunst
☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

☛ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☛

Geflügel, Obst, Eier, Butter

übernimmt zum besten Verkaufe
Jul. Epstein, Wien VI., Tud Werd 1.
 Karmelitenmarkt.
 Kassa und Verrechnung täglich.



Kachelöfen

Ich eröffnete hier in Zsombolya (im Linster und Krachtusz'schen Hause meine Kachelöfen-Niederlage eigener Erzeugnisse

Meine, in verschiedenen Grossstädten mir in diesem Fache erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten versetzen mich in die angenehme Lage den grösstmöglichen Anforderungen entsprechen zu können. Ich übernehme Neubauten von Kachelöfen nach modernsten Style in elegantester Ausführung sowie Herstellung von Sparherde, Zimmerzierden, Haus-Facaden und besorge Reparaturen etc. zu sehr ermässigten Preisen in promptester Weise.

Um gütigen Zuspruch bittend zeichnet mit vorzüglicher

Hochachtung

Josef Farkas

Kachelöfen-Erzeuger.

Gute Möbel

kauft man von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am besten und billigsten auch auf Ratenzahlungen bei der Firma

Peter Hufenusz & Comp.
 Zsombolya.

Ausgezeichnet in der Zsombolyaer Gewerbe-Ausstellung 1908 mit der goldenen Medaille.

Selbsterzeugte Möbel.

Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstätte.

Im eigenen Hause (neben dem königlichen Notar.)

Reparaturen prompt und billig!

Gute Bicycle zu mässigen Preisen.

Die älteste und solideste

Leichenbestattungs-Anstalt „CONCORDIA“

Hufenusz, Steiner & Comp.

in Zsombolya

besorgt

Aufbahrungen

von der einfachsten bis zur grossartigsten Prachtentfaltung

bei **billigsten Preisen**. Grosses Lager aller erdenklicher Sorten **Särge** sowie reichste Auswahl aller übrigen **Bedarfsartikel** zu mässigen Preisen. — Exhumierungen, Leichenverpackungen und deren Transport laut gesetzlichen Bestimmungen pünktlich und rasch.



Herren- und Damen-Modewarenhaus

Gólya Mihály

Zsombolya, neben der röm. kath. Kirche.



Solide Bedienung! Festgesetzte Preise!

Euer Wohlgeboren!

Erlaube mir höflichst mitzuteilen, dass ich für die Schul-Saison ein schön sortiertes Lager gebracht habe in

Knaben

Hemden
 Krägen
 Manschetten
 Hüte
 Kappen
 Hosenträger
 Beinkleider
 Kravatten
 Schuhe
 Galoschen
 Kommodschuhe
 Trikot- und Jägerwäsche
 Strümpfe
 Socken

Mädchen

Kleider
 Hemden
 Korsetten
 Beinkleider
 Hüte
 Kappen
 Cloth-Schürtzen
 Lüster-Schürtzen
 Battisi-Schürtzen
 Gamaschen
 Strümpfe
 Schuhe
 Galloschen
 Handschuhe

Kleider-, Kopf- und Zahnbürsten, Seife, Friseur- und Haarkämme, Spiegel-Kassetten.

Reisekörbe und -Koffer.

Handarbeiten und Handarbeit-Zugehöre.

Hochachtungsvoll

Gólya Mihály, Zsombolya.



Goodyaer-Schuhe sind die Besten!

Herzlich empfohlen!

Allein-Verkauf für Zsombolya:

Schmidt Péter

Schuhmacher

Szinberger-udvar.


ALLE WELT WEISS ES WIE
EIN MANN
 DASS ECHE
PALMA-KAUTSCHUK-
SCHUHABSÄTZE
 ANGENEHM-ELASTISCHEN GANG
 BIETEN, MAN ACHE ALSO
EIN WORT
 UM DIESEN VORTEIL
 ZU GENIESSEN

Versichere dein Leben!

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.
21-26
General-Repräsentanz für Ungarn:
Budapest, VI., Deák-tér 6, Anker-udvar.
Aktiva pro 31. Dezember 1907
17 1/2 Millionen K., wovon in Ungarn 30 Millionen K. placiert sind.
Billige Prämien. — Coulaute Bedingungen.
Im Jahre 1905 wurde als Gewinnanteil nach Massgabe der eingezahlten Prämien eine bis 27 1/2% der Jahresprämie steigende Dividende in Barem ausbezahlt.
Vorteilhafte Kinderversicherungen und gemischte Kapitalversicherungen.
Hauptagentur für Zsombolya und Umgebung bei
Leonhard Walzer, Zsombolya.

Versichere dein Leben!

Uebersiedlung.

Mit Diesem beehre ich mich meinen geehrten Kunden die höfliche Mitteilung zu machen, dass ich vom 1. September l. J. angefangen meine

Grossweinhandlung

in mein eigenes Haus (Széchényi Istvángasse, vormals Decker'sche Hutfabrik) verlegt habe, selbe dort in vergrössertem Masse und in der solidesten Weise weiterführe.

Bei etwaigem Bedarfe bitte sich gütigst und vertrauensvoll an mich zu wenden. Ich werde bestrebt sein meiner geschätzten Kunden durch echte Naturweine in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Josef Focht
Zsombolya.

N. B. In demselben Gebäude ist eine Hofwohnung bestehend aus 2 Zimmer und Nebenlokalitäten zu vergeben.

Kohlensäure-Bad.

Dampfbad.

Artesisches Dampfbad Zsombolya

Anton Ferencz.

Wannenbäder.

Schwimmbad.

4-18

Der Erfolg u. die Wissenschaft

Kohlensäure-Bad

sind darüber einig, dass der ganz besonders für folgende Krankheiten heilbringend ist:

Herzkrankheiten, Scrophulose, Exsudate (Ausschwitzung nach Rippenfell- und Bauchfellentzündung), Frauenkrankheiten, allgem. Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut, Hautkrankheiten, Gicht, chronischer Muskel- und Gelenksrheumatismus etc. etc.

Dieses Bad wird stets unter ärztlicher Aufsicht geleitet

Wenn wir fürchten

durch Erkältung etwas „wegbekommen“ zu haben, oder dass in uns „etwas steckt“, so wird gewiss

neunmal in zehn Fällen

einer im Anzuge befindlichen Krankheit durch ein

Dampfbad

infolge der damit erzielten reichlichen Ausscheidung und Blutverteilung der Boden entzogen.

Das artesische Dampfbad ist für Herren jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag, für Damen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag offen. Wannenbäder stagnen immer benützt werden.

Niemand

dem es um seine Gesundheit zu tun ist versäume es zu jeder beliebigen Tageszeit ein

Wannenbad

zu nehmen, welches mit allem Comfort und grösster Bequemlichkeit eingerichtet ist, wohltuend und stärkend auf den Körper einwirkt.

Schwimmschule

für Damen in der Früh von 8-11 Uhr; für Herren von 11-1 Uhr. Nachmittags von 2-4 Uhr für Damen und nach 4 Uhr für Herren und kann jeden Tag benützt werden.

Uebersiedlungs-Anzeige.

siedelt bin, das Geschäft mit den modernsten Einrichtungsgegenständen vielfach erweitert und zur grösstmöglichen Auswahl eingerichtet habe.

Diese Möbelhalle führe ich ausschliesslich unter meiner Firma **Peter Huffenusz** und hat also mit der hiesigen Möbelhandlung „Peter Huffenusz & Comp“ nichts gemein.

Ich halte stets eine reiche Auswahl von

Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer

in allen erdenklichen Stylarten, Kanzlei- und Kücheneinrichtungen etc. von der einfachsten bis zur feinsten, jedoch alles in geschmackvoller Ausführung, zumeist in meiner eigenen Möbelfabrik erzeugt, zu mässigen Preisen vorrätig sind.

Sämtliche Lieferungen werden kostenfrei in's Haus gestellt und eingerichtet.

Tapezierer-Arbeiten, Dekorationen etc. jeder Art werden solid und auf's Eleganteste ausgeführt.

Reparaturen werden gewissenhaft, billigst und prompt besorgt.

Indem ich bitte, meine Firma mit obengenannter nicht zu verwechseln und versichert zu sein, dass ich bestrebt bin, meine geehrten Kunden in jeder Beziehung bestens zufriedenzustellen, bitte ich um geschätzten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Huffenusz Péter,
Zsombolya.



Auf Güte
Preis und
Gewicht

Ist beim Einkaufe und Vergleiche
von Seife zu achten. Keine Seife
der Welt erreicht

Schicht-
Seife

In allen Ihren guten Eigen-
schaften, Reinheit, Waschkraft,
Milde und Billigkeit.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Beehre mich meinen geehrten
Kunden bekannt zu machen, dass
ich vom 1. Oktober l. J. meine

Werkstätte und Schuhwarengeschäft

in mein eigenes Haus (vorm. Dr.
Michels'sche) verlege

Grosses Lager vorzüglicher Schuhe
zu mässigen Preisen.

Massbestellungen in tadelloser Aus-
führung.

Mit besonderer Hochachtung
Michael Merky.



➡ Theer und Asphalt ➡

Dachpappen

Südungarische Generalvertretung der
weltberühmten

Durescopappen

(Prospekt u. Muster gratis) Engros Lager von

Theer, Carbolineum,
Isolirplatten, Isolirmassa
zur Trockenlegung feuchter Wände
Chamottmaterialien,
Baumaterialien, Farbwaren.

Kohn Adolf és Fia

Temesvár.

Gegründet 1878.

Telefon 229.

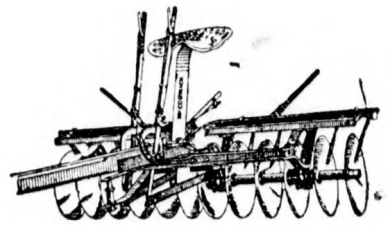
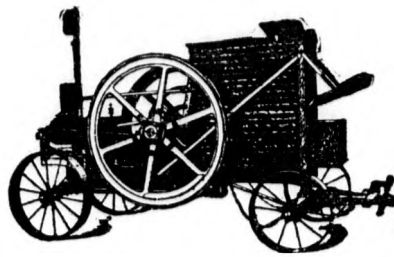
Mühlen

Mc. Cormick Harvesting Machine Company

J. E. KNECHT Direktor.

Budapest, V. Alkotmány utca 12.

(Chicagoer Erntemaschinen-Fabrik)



Fabrikate: Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemäher, Grasmäher, Heurechen, Schleifappa-
rate, „Manilla“-Garbenbindfaden, Heuwender, Kultivatoren, Maisanbaumaschinen.

➡ Grosses Lager von Maschinen und Bestandteilen. ➡

Auskünfte gerne erteilt: PETER WENZEL Getreidehändler, JOHANN KOCH jun.

Sparkassadirektor, Zsombolya,

wo auch Bestellungen in Vormerkung genommen werden

Tiefbrunnen.

Ich unternehme auf eigene Gefahr und Rechnung die Bohrung von
Tiefbrunnen auch selbst dort, wo man schon anderweitige und misslun-
gene Versuche angestellt hat, mit dem ausschliesslichen Bemerken, dass
im Falle einer Erfolglosigkeit für die stattgehabten Arbeiten etc. meiner-
seits keinerlei Forderungen gestellt werden. Bitte mich mit werten Auf-
trägen gefälligst beehren zu wollen. — Aufklärung erhältlich auch bei
Josef Kohl Kaufmann in Zsombolya.

Hochachtungsvoll

Georg Kohl

Bogáros Nr. 177 (Torontál).

Ackerfeld

2600 Joch, dann 210 Joche in zwei Komplexe, zirke 1/2 Stunde
von der Bahnstation Lugos entfernt an beiden Seiten der Lugos
—Bogsaner Landstrasse gelegen, sind Sofort mit 750 Kronen per
Kat.-Joch auch an mehrere Parteien zugleich zu verkaufen. Nähere
Auskunft hierüber erteilt breitwilligst die Administration dieses Blat-
tes, oder der Kreisnotär Johann Jo an o v i t s in Vecseháza bei Lugos.

Modistengeschäft-Eröffnung.

Beehre mich, der geschätzten Damenwelt zur gefälligen Kenntniss zu
bringen, dass ich nunmehr in Dörfler-Rektenwald'schen Hause (Deák Ferencz-
gasse) meinen

MODESALON

für Damenhüte eröffnet habe.

Halte Damenhüte stets nach neuester Facon in beliebiger Auswahl am
Lager. Trauerhüte werden sofort angefertigt. Umarbeiten im geschmackvoller
Weise werden prompt besorgt und billigst berechnet.

Meine mir erworbenen Fertigkeiten für modernste Ausführungen ver-
setzen mich in die angenehme Lage, meine hochgeschätzten Kunden nach
jeder Richtung hin bestens befriedigen zu können.

Um recht rahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Anna Línster

Modistin.

-VERKAUF. Eine 1/2 Mühle mit 2 paar Sleinen, 2 Walzstühle mit Ein-
richtung, ein 24 Pferde kräftiger Rohöhl-Motor sammt einer Wohnung
aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer und Nebengebäuden ist sofort und
preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigentümer Johann
Wilhelm sen in Csatád.